

Testament eines Wehringer Bauernknechts von 1785

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts nimmt die Häufigkeit von Testamenten (auch: *Disposition, Letzte Willens-Erklärung* etc.) in den Protokollen des Pflegamts Bobingen deutlich zu. In der Regel besuchte der Pflegamtsverwalter mit seinem Amtsschreiber auf Ansuchen die testierwillige Person zuhause, überzeugte sich von deren Geisteszustand und hielt ihren letzten Willen schriftlich fest. Das Testament wurde nun im Pflegamt verwahrt und konnte eventuell vom Testator noch abgeändert oder widerrufen werden. Ein paar Wochen nach dessen Tod wurde es dann publik gemacht und umgesetzt.

Testamentum nuncupativum ad pias causas

Seltenheitswert hat ein *Testamentum nuncupativum ad pias causas* vom 7. Mai 1785, ein mündliches Privattestament vor mehreren Zeugen zu frommen Zwecken. Das Pflegamt Bobingen, auch für Wehringen zuständig, berief drei Wochen nach dem Tod (14. April 1785) von *Martin Rederer*, eines aus Konradshofen stammenden Wehringer Bauernknechtes, die drei Zeugen seiner Letzte-Willens-Erklärung, sowie seine nächsten erbberechtigten Verwandten nach Bobingen ins Amtshaus (*Oberes Schlösschen*) ein. Die Zeugen aus Wehringen, Bauer und *Seckelmeister* (Gemeindekämmerer) Franz Müller, Bader Johannes Eibler und Schneidermeister Andres Schmid, gaben zu Protokoll, dass *Martin Rederer Knecht bey obgesagtem Franz Müller 2 Tage vor seinem Hinscheiden sie 3 zu sich begehret habe, und als sie vor sein Krankenbeth gekommen, haben sie ihn zwar todkrank, jedoch bey gesunder Vernunft angetroffen ...* und habe ihnen *deutlich und klar gesaget: er sey gesinnet, über sein weniges Vermögen wie folgt zu verfügen.* (Franz Müllers Bauernhof, ein Hochstift-Lehen in Händen der Familie Rehlinger, erhielt 1778 die Hausnr. 38, um 1808 die Nr. 24; heute Dorfstr. 12)

Das Vermögen des Bauernknechts

Rederers Vermögen bestand aus 50 Gulden, die er zinslos Martin Jemüller, dem Bader in Konradshofen geliehen hatte. Weitere 14 Gulden hatte er bei dem Wehringer Bauern Georg Fischer zu einem Jahreszins von 33 Kreuzern und 4 Hellern (= 4 %) angelegt. 5 Gulden und 30 Kreuzer schuldete ihm Witwe Viktoria Müller, vermutlich die Mutter seines Dienstherrns Franz (Xaver) Müller (*1741). Von diesem waren noch 6 Gulden und 49 Kreuzer *Lidlohn* (Arbeitsentgelt) einzufordern. In Summa waren dies 76 Gulden, 52 Kreuzer und 4 Heller. Daneben besaß Rederer nur seine Kleidung.

Vermächtnisse

Jeweils 10 Gulden vermachte Rederer der Pfarrkirche seines Heimatortes Konradshofen, dem Heiligen Kreuz zu Klimmach und der Skapulierbruderschaft in Siebnach. Seine Kleider sollten verkauft werden *und das erlöste Geld sowohl, als den Überrest seines Vermögens nach berechtigten Leicht- und andern Kösten, die Skapulier-Bruderschaft zu Wehringen einzig und allein haben.* Der ebenfalls anwesende Wehringer Pfarrer habe Rederer gefragt, *ob er dann seinen Geschwistern nichts vermache? worauf er deutlich geantwortet Nein, er habe von seinen Geschwistern niemals was gutes empfangen, mithin hinterlasse er ihnen auch Nichts.*

Rederers Familie

Martin Röderer wurde am 9. November 1742 in Konradshofen als neuntes Kind von Joseph und Elisabeth, geb. Seiz, getauft. Seine Mutter starb ein halbes Jahr später am 25. Mai 1743. Witwer Joseph R. verheiratete sich erneut am 22. Juni 1745 mit Agatha Hörterich. Mit ihr hatte er weitere

Nachkommen. Joseph starb am 23. Mai 1782. Von Martins acht Geschwistern hatten nur zwei überlebt: Theresia (*1729) und Viktoria (*1732). Sie waren beide mit Unterstützung ihrer Gatten und zusammen mit Stiefmutter Agatha zur Erbschaftsverhandlung nach Bobingen gekommen und dürften wohl unangenehm überrascht gewesen sein, dass sie den weiten Weg von Konradshofen umsonst gemacht hatten. Das Protokoll berichtet abschließend, dass *niemand von diesen nächsten Befreunden etwas erhebliches dagegen einzuwenden gewußt, als ist diese Disposition in seinem Wehrt gelassen, und also Exequiret worden. geschehen vor Amt und in Gegenwarth sämentlicher Gezeigen.*

Franz Xaver Holzhauser, Bobingen, Oktober 2023.

Quellen:

Staatsarchiv Augsburg, Augsburger Pflögämter, Nr. 691, S. 844 ff.

Staatsarchiv Augsburg, Hochstift Augsburg, Neuburger Abgabe, Lit. 88, S. 70 ff. (Wehringer Grundbuch von 1741)

Matrikeln Wehringen: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/wehringen/>

Matrikeln Konradshofen: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/konradshofen/>